

Projektwettbewerb

Das Quartiersmanagement Pankstraße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Mitte einen Projektträger für die Konzeption und Umsetzung des Projektes: „**Kampagne für mehr soziale Verantwortung im Quartier**“.

Ausgangssituation

Das Quartiersmanagement arbeitet fortwährend an der Erhöhung der Identifikation, Verantwortungsübernahme und Mitwirkungsbereitschaft von Bewohner*innen, Institutionen und Gewerbetreibenden. Dabei konnten in der Vergangenheit unter Beteiligung der Bewohner*innen und Aktiven die wichtigsten Plätze im Gebiet zu Orten mit hoher räumlicher Aufenthaltsqualität umgestaltet werden, die ein nachbarschaftliches Gefüge begünstigen. Neben den zentralen Plätzen (Leopoldplatz, Nettelbeckplatz, Nauener Platz, Utrechter Platz), gibt es qualitative Aufenthaltsorte in Blockinnenbereichen, die durch die Zusammensetzung von mehreren Innenhöfen entstanden sind und der Nachbarschaft individuell dienen. Die Umgestaltungsmaßnahmen konnten zu einer identitätsbildenden Attraktivität und teilweisen Verantwortungsübernahme im Quartier beitragen.

Die Entwicklung eines „Wir-Gefühls“ bei den Bewohner*innen und einer gemeinsamen Quartiersidentität über die zwei Teilräume des Gebietes hinaus ist allerdings schwierig. Die verstärkte Fluktuation in der Bewohnerschaft in den letzten Jahren erschwert eine Stabilität in der Nachbarschaft. Auch die Unterschiede hinsichtlich des Alters und der Lebenssituation führen dazu, dass vor allem Senior*innen und Alleinerziehende mit Kindern von Vereinsamung betroffen sind, da es wenig Begegnung und Kontakt im nachbarschaftlichen Miteinander gibt. Zwar gibt es eine gewisse Zahl von engagierten Bewohner*innen, bei vielen ist das Maß an Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative jedoch begrenzt. Das Potential des Quartiers besteht in der großen kulturellen Vielfalt, dabei ist es wichtig, die Besonderheiten der eigenen – aber auch der anderen Kulturen wahrzunehmen. Das Bewusstsein für ein verantwortungsvolles Miteinander zu schärfen und das WIR im Quartier zu festigen sind dabei von enormer Wichtigkeit.

Ziel

Ziel ist es, mit einer innovativen Kampagne Slogans oder Mottos zu entwickeln, die die Bewohner*innen für ein soziales und somit schöneres Miteinander motivieren. Dabei soll Zivilcourage gestärkt werden und Verantwortungsbewusstsein füreinander entstehen. Unterstützend sollen sich die Menschen, die im Quartier leben und arbeiten bei Aktionen und gemeinsamen Ereignissen im öffentlichen Raum begegnen, um das nachbarschaftliche Wir-Gefühl zu fördern.

Schwerpunkte sind:

- Kreative, identitätsstiftende Öffentlichkeitsarbeit mit intensiver Einbeziehung der Bewohner*innen
- Entwicklung eines „Slogans“ für das Gebiet, das über die Grenzen hinaus ankommt
- Begegnungsanlässe schaffen und Gemeinschaftsgefühl stärken
- Positive Entwicklungen und erreichte Fortschritte im Quartier ins öffentliche Bewusstsein bringen
- Stärkung der Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem eigenen Wohnumfeld und ihrer Nachbarschaft
- Förderung und Steigerung des Bewusstseins für soziale Verantwortung/ Zivilcourage in der eigenen Nachbarschaft

Zielgruppen

Bewohner*innen, Kinder, Jugendliche, Senior*innen, Akteur*innen, Gewerbe, Eigentümer*innen/ Hausverwaltungen, Fachämter, Einrichtungen im Gebiet

Maßnahmen

- Entwicklung und Umsetzung eines innovativen, kreativen Konzeptes, innerhalb dessen Aktionen unter einem gemeinsamen Motto durchgeführt werden können und das zur Aktivierung der Bewohner*innen und Einrichtungen im QM Pankstraße geeignet ist.
- Einfallsreiche, kreative Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit dem QM.
- Aktionen im öffentlichen Raum zur Förderung der Kommunikation in der Nachbarschaft sowie der Übernahme von sozialer Verantwortung.
- Gewinnung von Nachbarschaften, Hausgemeinschaften und Bewohner*innen zur Teilnahme an Beteiligungsverfahren und zur Durchführung von Nachbarschaftsaktionen.

Anforderungen

Gesucht wird ein Projektträger,

- der neben fachlichen Kompetenzen auch Kompetenzen in der Beteiligung und Begleitung o. g. Zielgruppen hat,
- der für die Erreichung von Menschen mit Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenzen nachweisen kann,
- Wünschenswert: Erfahrungen und Qualifikationen in der Aktivierung von Bewohner*innen sowie in der Durchführung von Aktionen und Nachbarschaftsfesten
- Expertise zur erwarteten Öffentlichkeitsarbeit (ggf. über Dritte)
- Erfahrungen über das Quartier Pankstraße und seine Einrichtungen/ Institutionen

Projektzeitraum und Projektfinanzierung

Für die Umsetzung des Projektes stehen Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung, diese sind in drei Kassenraten aufgeteilt:

2019: 10.000 Euro

2020: 20.000 Euro

2021: 20.000 Euro

Zusätzlich zur Fördersumme ist ein Eigenanteil in Form von Eigenleistungen oder Eigenmittel in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einzubringen. Die Projektmittel werden auf Antrag des ausgewählten Projektträgers als Zuwendung bewilligt. Der Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel beim Programm-dienstleister (PDL) über die Eureka Datenbank im Programm „Soziale Stadt“.

Einzureichende Unterlagen

Bitte verwenden Sie ausschließlich folgende Vorlagen: Projektskizze und Finanzplan für den Projektfonds. Diese können Sie unter <https://www.pdl-berlin.eu> „Downloads“ - Formulare Soziale Stadt Projektfonds herunterladen. Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben. Soweit das Besserstellungsverbot Anwendung findet, darf der/die Zuwendungsnehmer*in eigene Mitarbeiter*innen finanziell nicht besser stellen als Mitarbeiter*innen des Landes Berlin (siehe hierzu Ziffer 1.3 ANBest-P).

Bitte fügen Sie den Unterlagen die ausgefüllte Einwilligungserklärung zum Datenschutz bei. Ohne diese Einwilligung können die Unterlagen nicht berücksichtigt werden.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind bis 16.07.2019 beim Quartiersmanagement Pankstraße, Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, persönlich oder per Post sowie in digitaler Form unter qm-pank@list-gmbh.de zu senden.

Rückfragen sind beim Quartiersmanagement Pankstraße, Telefon (030) 74 74 63 47 oder unter o.g. E-Mail möglich.

Auswahl

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertreter*innen der Fachämter, des Quartiersmanagements und des Quartiersrates zusammensetzt. Eine persönliche Vorstellung des Konzeptes durch den/die Bewerber*in ist vorgesehen. Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich in der 29./30. Kalenderwoche stattfinden.

Weitere Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber*innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Nutzungsrechte:

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

QM Team, 25.06.2019